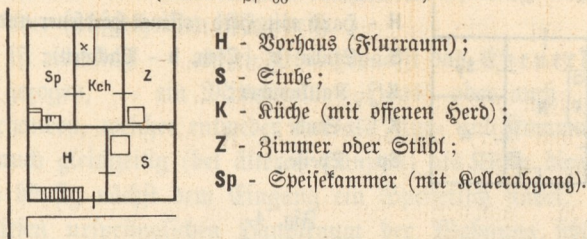


Fig. 6.

Lehen „Vornstain“ (Pongau).

(Grundrißskizze von Ebenerd).



In beiden letztern Fällen mag man sich die Entwicklung des Grundrisses wohl so zu denken haben, daß ursprünglich an den Flurraum nur einseitig ein Nebenraum angegliedert war, und die anderen Räume durch Unterteilung des ersteren und letzteren entstanden sind; es kann solcher Weise auch die Form derartigen, vier- oder mehrgetheilten Grundrisses mit dem vorerwähnten Typus der Dreitheilung in Zusammenhang gebracht werden, wenn der ursprüngliche zweite Nebenraum als nicht ausgeführt begedacht wird.

Soviel über die allgemein üblichen Grundrissotypen des Wohnhauses zu ebener Erde.

Im Obergeschoße nun ist dieselbe Grundriss-eintheilung beibehalten, nur mit dem Unterschiede, daß, — weil im ganzen Hause (auch wenn selbes mehrere Geschoße hat) die Herdanlage (sei es im „Hause“ oder in eigenem Küchenraume) sich in der Regel nur im Ebenerdgeschoße befindet*), — die Räume nur als Wohn- und Schlafzimmer oder Kammern benützt sind. Bei jenen Wohnhäusern im Flachgauge aber, bei welchen die Wirtschaftsräume unmittelbar an das Wohnhaus (oder richtiger gesagt, an den Wohnhausstrakt) anschließen, reichen Futterräume in den Wohntheil des Hauses als sogenannte „Dielen“ hinein.

Ueber den Anschluß der Wirtschaftsräume an die Wohnräume kommt in Kürze folgendes zu bemerken:

Im salzburgischen Gebirgshause sind zweierlei Anordnungen der Wirtschaftsräume, im Zusammenhange mit zweierlei typischer Anordnung der Hofanlage zu unterscheiden:**)

*) Vereinzelte Ausnahmen von dieser Regel werden im Späteren vorgeführt werden.

***) Näheres hierüber in dem Werke über „Das Salzburger Gebirgshaus (Pinzgauertypus)“ des Verfassers.